

# Der Spitzenplatz als Herausforderung

Fischessen der CSU: Landrat Göbel präsentiert den Landkreis als Erfolgsmodell, sieht aber auch viele Aufgaben, die zu stemmen sind

**Unterschleißheim** – Die Menschen sind oft nicht da, wo man sie vermutet: Unterschleißheims Altbürgermeister Rolf Zeitler war nicht Gast beim politischen Fischessen der CSU in Unterschleißheim, sondern auf Teneriffa – aber dank digitaler I-Pad-Technik war er dennoch präsent und versprach: „Ich stoße mit einem Bier mit Euch an.“ Der Bundestagsabgeordnete Florian Hahn sei aus Berlin eingeflogen, kündigte Zweiter Bürgermeister Stefan Krimmer an, doch Hahn erklärte: „Es gibt eine neue Bundeshauptstadt. Ich bin nicht aus Berlin eingeflogen, sondern aus Putzbrunn.“

Und damit hatte dann auch Landrat Christoph Göbel etwas Neues erfahren, denn bislang war sein Landkreis München kein Hauptstadtsitz.

Gute Laune gehörte zum CSU-Fischessen im Gasthof „Alter Wirt“, aber es gab auch ernste Worte. So befand Florian Hahn, die außenpoliti-

schen Themen seien so kritisch, dass „wir schauen müssen, wie wir Deutschland und Europa zusammenhalten“. Die Ukraine-Krise sei ebenso „eine große Sorge“ wie Griechenland und der Euro.

Im Inland sei die CSU in aller Munde und auf einem guten Weg. Die Partei löse ihre Versprechen ein: Die Mütterrente sei erledigt, die Maut werde kommen und der aktuelle Armutsbericht zeige, dass Bayern „gut da steht“, und das liegt am Fleiß der Leute“.

Sehr gut steht auch der Landkreis München da, aber Göbel schwor auf Herausforderungen ein. Ob Wirtschaft, Bildung, Gesundheit oder Einwohnerzahl – „alle Kennzahlen sind spitze und der Landkreis ist unglaublich erfolgreich“. Man habe beste Zukunftschancen, doch die Herausforderung liege darin, den Spitzenplatz zu halten. Es müssten Lösungen her, um Fachkräfte zu bekommen und ihnen bezahlbaren Wohnraum und eine vorteil-



**Frischer Fisch und Grüße aus Teneriffa:** Beim Fischessen der CSU ist Unterschleißheims Altbürgermeister Rolf Zeitler per I-Pad zugeschaltet. Live dabei sind (v.l.) Landrat Christoph Göbel, der Bundestagsabgeordnete Florian Hahn, Lorena Allwein, der Zweite Bürgermeister Stefan Krimmer, sowie das Wirtepaar Stefanie und Jozef Leimböck.

FOTO: FÖRTSCH

hafte MVV-Infrastruktur zu bieten. Göbel macht sich deshalb stark „für eine regionale Zusammenarbeit, die bis München, Landshut und Augsburg reicht“. Er zeigte Verständnis für Bedenken ge-

gen Hochhäuser und für Befürchtungen, die Stadt München „könnte in den Landkreis wachsen“, aber er betonte auch, dass man Platz benötige, denn in etwa zehn Jahren würde man rund

100 000 Fachkräfte benötigen, um Wohlstand und Arbeitsplätze im Landkreis zu erhalten. Das bedeute auch Zuzug und so müsse reihum für Wohnraum gesorgt werden. Gleichzeitig müsse der

öffentliche Nahverkehr mit der zweiten Stammstrecke erüchtigt werden, damit Wohn- und Arbeitsorte verbunden werden können. Damit die Menschen Chancen am Arbeitsmarkt haben, sei ein weiterer Ausbau im Bereich Bildung notwendig und der Landkreis wolle hierfür bürokratische Hürden im Bereich der Fördermittel beseitigen. Zudem müssten die Fähigkeiten der Menschen gefördert werden. Dazu gehöre eine aktive Flüchtlingspolitik. „Viele Flüchtlinge werden lange bleiben“, sagte Göbel. „Es lohnt sich, frühzeitig an Qualifikation, Deutsch-

Kenntnisse, Ausbildung und soziale Kontakte zu denken. Darin liegen große Chancen.“ Viel Lob gab's von Hahn und Göbel für die „sehr aktive CSU in Unterschleißheim“ und die moderne Stadtverwaltung. Auch der Landkreis wolle „einen modernen Weg“ gehen und die zwei Standorte des Landratsamtes möglichst nah zusammenführen. mf